

Die Projektarbeit der Zweiggeseellschaften der Deutsch-Indischen Gesellschaft e.V.


www.dig-bundesverband.de

Die Bundesgesellschaft und ihre Zweiggeseellschaften fördern zahlreiche Projekte in Indien. Das vielschichtige Wirkungsfeld erstreckt sich dabei von Projekten die sich für die Aus- und Weiterbildung von Kindern und Jugendlichen, die Förderung der Gleichstellung der Frau in Familie, Sozialstruktur, Ausbildung und Beruf einsetzen, über die Unterstützung und den Aufbau von Gesundheits-, Fürsorge und Rehabilitationszentren bis hin zur Entwicklung von Dorfentwicklungsprogrammen, die auf eine strukturelle Veränderung der Region abzielen. Allen Projekten liegt dabei die Philosophie „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu Grunde; d.h. die Potentiale eines selbst definierten Wandels – unter Berücksichtigung der sozialen, kulturellen und politischen Kontexte der Projekte – zu lenken. Um effektive Entwicklungszusammenarbeit zu leisten, gilt es dabei stets im Auge zu behalten, welche Motive der geleisteten Arbeit zugrunde liegen, wer in der letzten Konsequenz profitiert und auf wessen Kosten und es muss sorgfältig erörtert werden, welche Methoden angemessen sind.

In Anbetracht der Größe und Vielschichtigkeit des indischen Subkontinents und der damit in Verbindung stehenden unterschiedlichen Ansatzmöglichkeiten sozialer Projekte versteht es sich von selbst, dass die sozialen Projekte der Gesellschaft und ihrer Zweiggeseellschaften lediglich punktuell ansetzen können.

Übersichtsdarstellung nur über die Projekte der Deutsch-Indischen Gesellschaft e.V. Zweiggeseellschaft Remscheid

www.digrs.de

Projekt	Projektbeschreibung	Zweiggeseellschaft	Weitere Informationen
Arunodaya Charitable Trust Dr. Reena and Dr. Arun Sethi C-2, Maharani Bagh New Delhi 110 065 / India act@airtelbroadband.in www.acteyecare.com	<ul style="list-style-type: none"> • Augenklinik in Delhi und • Arunodaya Deseret Eye Hospital in Gurgaon • Auf dem neuesten Stand der Augenmedizin: z.B. Linsenoperation am Auge über Monitor/ Mehrere Außencamps rund um Delhi und Gurgaon. • Kostenlose Behandlung der Ärmsten. 	Remscheid 1. Seit 1991 Zusammenarbeit. 2. Regelmäßiger Besuch der Kliniken durch die Zweiggeseellschaft Remscheid. 3. Finanzielle Förderung durch Spendengelder.	Deutsch - Indische Gesellschaft Remscheid c/o Helma Ritscher Vossnackstr. 16, 42857 Remscheid Tel. 02191-70732 Fax. 02191-78 08 89 h.ritscher@gmx.de
“The Indian Academy“ Mr. Munendra Khanduri/ Director Garhwali Colony, Nehru Gram In Dehradun /Uttarakhand /India E -mail: theindianacademy@rediffmail.com www.theindianacademy.com	The Indian Academy wurde im April 2009 als „English Medium School“ eingeweiht. Es wird dort nicht nur nach einem fortschrittlichen System, <i>smart classes</i> “, gelehrt, in dem die „neuen Medien“ in den Unterricht mit einfließen, sondern es wird ebenso stark das kreative, praktische, soziale, moralische und spirituelle Potential der Schüler und Schülerinnen gefördert.		Auf Empfehlung der Deutsch-Indische Gesellschaft Remscheid können Studenten dort ein Praktikum absolvieren oder Lehrkräfte z.B., das „ Sonder- Lehrfach Deutsch “ weiter vertiefen, das über den ersten Austausch mit deutschen Lehrerinnen eingeführt wurde, und sicherlich als ein Beitrag zur Förderung der interkulturellen Kompetenz zu werten ist.

**PVCHR Peoples Vigilance Committee
On Human Rights**

c/o Dr. Lenin Raghuvanshi
SA/4/2 Dalautpur, Varanasi – 221002
Mail: pvchr.india@gmail.com

www.pvchr.org
www.youtube.com/pvchrindia
<http://pvchr-varanasi.blogspot.com>
www.dalitwomen.blogspot.com

Tel: 0091-542-2586688
Dr. Lenin: 0091-9935599333

Im Einsatz für Rechte und Gerechtigkeit.



In 2006 startete die Zg Remscheid in Zusammenarbeit mit einem Schüler-Team des Röntgen Gymnasiums in Remscheid eine Bildungs-Initiative für die Dalit mit dem PVCHR.

Hinweis auf die aktualisierte Website:
"Together in friendship for Dalits' rights"
www.dalit-roegy.de



Gründungsmitglieder Florian Weuthen und Marius Kurtz mit Dr. Lenin bei seinem zweiten Besuch 2009 in Remscheid. Sie sind zurzeit Studenten, aber noch immer dabei.

PVCHR ist eine Organisation in Indien, die sich für Menschenrechte einsetzt. Ziel ist es, u. a. durch Emanzipation der Bevölkerung vor Ort eine vollständig entwickelte demokratische Gesellschaft aller Gesellschaftsschichten, (Kasten), zu fördern. Im Mittelpunkt steht die Unterstützung der Dalits, (Bezeichnung für die Unterprivilegiertesten in der indischen Gesellschaft) Zusammenfassend lässt sich die Bandbreite des Projektes nur schlecht verkürzt darstellen.

- Kampagnen gegen: Kinderarbeit, Gewalt gegen Frauen; Unterdrückung von Dalits
- Bildungskampagnen / Fair Trade Initiativen
- Publikationen, etc,

Seit 2002 arbeitet die Zg Remscheid mit dem PVCHR aktiv an der Förderung des Bewusstseins für die Verbesserung der Lebenssituation der Dalits anhand konkreter Projekte in den Dörfern Baghwanala, Ayer, Shivrampur und Raup bei Sonhadra, ca 75 Km entfernt von Varanasi.

Inhalt der Bildungs-Initiative:

Austausch und Pflege von Freundschaft mit Schulkindern aus Dalit -Familien im Dorf Baghwanala. Die Remscheider SchülerInnen des Röntgen Gymnasiums machen als „Dalit -Team“ unter dem Logo: „**Together in friendship for Dalits' rights**“ seit Jahren über öffentliche Aktionen auf ihre gleichaltrigen Dalit-Freunde und deren Kampf um ihre Rechte aufmerksam. Dadurch erhalten die Freunde und Dalit allgemein, *große moralische Unterstützung von außerhalb ihres Landes.*

Protest gegen Kinderheirat - Varanasi 18. Juli 2010

"<http://www.scribd.com/doc/34570436/Scan-0015>"



[tp://pvhtchr.blogspot.com/2010/07/chanda-rising-young-star.html](http://pvhtchr.blogspot.com/2010/07/chanda-rising-young-star.html)

Remscheid

Seit 2002 persönliche und regelmäßig jährliche Kontakte über die Zg Remscheid.

In 2007 erhielt die Zg Remscheid zum ersten Mal offizielle Förder - gelder durch das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW **über die InWent** (Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH) für den Ausbau einer Dalit - Schule im Dorf Shivrampur und Bau eines Kindergartens im Dorf Ayer.

Ende 2008 wurde bereits im Dorf Raup bei Sonbadhra ein Schul -und Gemeindezentrum errichtet. Es ist **das dritte Gebäude**, das mit Fördergeldern über **die InWent, der Zg Remscheid und dem PVCHR** gebaut wurde.

Im Februar 2009 wurde es in Anwesenheit der Vorsitzenden der Zg Remscheid eingeweiht.

Im März 2010 wurde **das vierte Projekt**, ein Zentrum für die in ihrer Existenz bedrohten Weberzünfte in Varanasi und Umgebung mit Mitteln über **InWent und der Zg Remscheid und dem PVCHR** fertig gestellt.

Das Frauenzentrum „Savitri Bai Phule“ wurde mit Fördergeldern der GIZ GmbH - Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit der Staatskanzlei NRW, der ZG Remscheid und dem PVCHR gebaut.

Auf Empfehlung der Zg Remscheid haben bereits mehrere Studenten ein Praktikum beim PVCHR in Varanasi mit und in den Dalit – Gemeinschaften, absolviert.

Deutsch- Indische Gesellschaft Remscheid
h.ritscher@gmx.de

Das erste Projekt 2007



Am 06. September 2007 wurde das Projekt vom Distrikt Magistat Mrs. Veena und dem Direktor der „8. May Foundation“, **Mr. Kim Nan Soo aus Korea**, eingeweiht.

Im Dorf Raup



Weberzentrum



Am 16. Februar 2009 wurde das „Sushil Tripathi Schule – und Gemeinschaftszentrum“ im Dorf Raup, und **am 05. Mai 2010** das „Weberzentrum“ in Baghwanala durch den **Arbeitsminister, Sri Harish Rawat**, eingeweiht.

Am 28. Februar 2012 wurde **das Frauenzentrum „Savitri Bai Phule“** im indischen Dorf Baghwanala eingeweiht. Es ist ein Bildungs- Schutz und Kulturzentrum für *Dalit -Frauen*, die dort in ihrem Selbstbewusstsein und in ihrer Rolle als Frau in der Familie und Gesellschaft gestärkt und bestärkt werden.



Frauenzentrum „Savitri Bai Phule“

Wichtige Anmerkung:

Am 10. Dezember 2010, an dem von den Vereinten Nationen proklamierten Internationalen Tag der Menschenrechte, konnte Dr. Lenin Raghuvanshi den Menschenrechtspreis der Stadt Weimar persönlich in Weimar entgegen nehmen. Dr. Lenin/PVCHR, war von der "Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit" vorgeschlagen worden.



Juni 2009: Dr. Lenin und Sponsoren, beim Empfang im Rathaus in Remscheid durch die Oberbürgermeisterin Frau Beate Wilding.

Der Student Frank Hoffmann hat sich engagiert für den PVCHR und für die Entwicklung der Arbeit der Remscheider Gesellschaft, auch im Dorf Ayer, eingesetzt.



Frank 2008 beim PVCHR

Hier erklärt Frank den Kleinen vom Ayer - Kindergarten ein *Memory*-Spiel. Das *Memory*, ein Geschenk von den Kindern der Remscheider Kindertagesstätte, war unter der Anleitung ihrer Leiterin, mit Motiven aus dem Kindergartenalltag, entstanden.

Die österreichische Studentin, Catarina Freundl, die danach beim PVCHR ihr Praktikum absolvierte, fertigte mit den Ayer -Kindern als Geschenk für die kleinen Remscheider Freunde ein *Memory* mit klaren Motiven, wie Sonne, Blumen und der indischen Fahne. Es sind die Kinder der Ärmsten, die sich jeden Tag auf ein Mittagessen freuen.

Die Studentin Frauke Bergmann hat nach einem 5 Monate Praktikum beim PVCHR im Sommer 2009 ihre Magisterarbeit über die Dalit und die Arbeit des PVCHR unter dem Titel: „Land rights struggle as means of empowerment“ verfasst und Anfang 2010 beendet. In dieser Arbeit beschäftigt sie sich mit den Auswirkungen des Kampfes um Landrechte am Beispiel von zwei Dalit-communities in vier Projektdörfern des PVCHR. Die Arbeit kann gelesen werden unter:

<http://www.scribd.com/doc/32599108/>



Frauke mit den Dalit-Kindern

Im März 2010 konnte mit Geldern Remscheider Sponsoren und der Gesellschaft eine Schule im Dorf Baghwanala für 230 Kinder, gemeinsam mit dem PVCHR, fertig gestellt werden.



Mehr Raum für Bildung – im Juli 2013 wurde an der Schule, wie geplant, ein Stockwerk mehr fertig gestellt. Dank einer großen Gemeinschaftsinitiative von DIG e.V. Zg Remscheid, Röntgen-Gymnasium und Remscheider Sponsoren in 2011 für die Bausumme – und Dank der Leitung unter Dr. Lenin / PVCHR vor Ort.

Das „**Helma Ritscher Center For Human Dignity**“ ist ein Bildungszentrum, das um ein Stockwerk erweitert auf dem „**Savitri Bai Puhle Women Center**“, vom **PVCHR** in 2017 gebaut wurde.

Mit Fördermittel von **Engagement Global gGmbH Service für Entwicklungsinitiativen** und der **Deutsch-Indischen Gesellschaft Remscheid** wurde es mit Mobiliar und modernsten Medien ausgestattet.



Aufgrund der guten Einrichtung und Ausstattung eröffnet dieser Ort nun Studierenden, gleichberechtigt den Frauen und Mädchen der Dalit - Gemeinschaft, einen Anschluss an die moderne digitale Welt, mit Chancen auf Anerkennung in der Gesellschaft und eine Berufswelt.

Auch das Mobiliar ist vom PVCHR so ausgewählt worden, dass jeweils nach Unterrichtsbedarf die Arbeitsbereiche zusammengestellt werden. Und das Center hält nun den Studierenden, entsprechend ihrer Bedürfnisse und Begabungen zeitgemäße Bildungsangebote bereit.



Die Einweihung des neuen Bildungs-Centers wurde von **PVCHR**, gemeinsam mit **IRCT** und **Saha Sanskriti Manch** organisiert, und der Tag der Menschenrechte hierzu ausgewählt.

Seine Botschaft, die auf die Würde und Gleichheit eines jeden Menschen hinweist, wurde im Bewusstsein des weltweit bedeutenden Tages von den geladenen Persönlichkeiten, Presse und Bevölkerung mit Anteilnahme wahrgenommen - und das neue Haus als ein Ort gefeiert, in dem hierfür gelehrt und gekämpft wird.

Dr. Lenin: Ein Haus, in dem wir auch die drei Weltreligionen, Christentum, Islam und Hinduismus, an einen Ort zusammen bringen.

Am 10. Dezember 2017 am Tag der Menschenrechte wurde das „ Helma Ritscher Center For Human Dignity“ feierlich in Baghwanala eingeweiht von Maulana Haroon Rashid, Islam-Gelehrter für Pluralismus und Diversität und Acharya Mritunjay Tripathi, anerkannter Hindu-Wissenschaftler für Säkularismus und Sozialismus, feierlich in Baghwanala eingeweiht. <https://www.facebook.com/events/1650815334962632/>



Für die nachfolgenden Projekte haben SchülerInnen des Röntgen-Gymnasiums Remscheid sich aus den Einflüssen und der Zusammenarbeit mit der Deutsch-Indischen Gesellschaft Remscheid und ihrem langjährigen Partner in Indien, Dr. Lenin Raghuvanshi und PVCHR/ People Vigilance Committee on Human Rights, nach der Schulzeit gelöst, und die eigenständig agierenden Projekte **Sukria** und **Plurismo** entwickelt. Sie haben so mit ihrem Engagement zu einem Vorbild zeitgemäßer Jugendarbeit für die Remscheider Gesellschaft und auch der DIG e.V., beispielhaft beigetragen.

Zu den Projekten:

Das Bewusstsein für die Lebensumstände der Dalit in Indien gibt es bei den Mitgliedern von **Plurismo** und den Mitbegründern von **Sukria** schon seit der Schulzeit. Im Rahmen einer Projektwoche 2006 am Röntgen-Gymnasium mit Helma Ritscher von der Remscheider Zweiggemeinschaft der DIG- Deutsch-Indischen Gesellschaft e.V. knüpften wir als Jugendliche Brieffreundschaften nach Indien, die bis zum Abitur 2010 hielten. In dieser Zeit nannte sich die Gruppe sehr treffend „Together in Friendship for Dalit's Rights“, und trat über öffentliche Aktionen für die Rechte ihrer Dalit-Freunde ein. Damals war Indien für uns eine weit entfernte Welt, die jedoch durch die schillernden und eindrucksvollen Erzählungen und Bilder von Helma zu leben begann. Es war nicht das „schillernde Bollywood-Indien“ und gerade deshalb sehr spannend.

Nach dem Abitur zerstreute sich die Gruppe, traf sich jedoch wieder, als Spenden für den Bau der Baghwanala Schule gesammelt wurde. Schließlich lebte das Projekt durch einen Besuch von Henrik Sadlowski in Varanasi wieder auf. Sein erster Besuch war trotz Erzählungen und Bildern ein Kulturschock. Die neuen Eindrücke wurden in Ideen umgesetzt und der gemeinnützige Verein Plurismo e.V., unter Leitung von Marius Kurtz und Jonas van Stappen, wurde gegründet. Sein Ziel ist die interkulturelle Stärkung von sozialen Projekten. **Plurismo** stellt dabei den Kontakt und Hilfe bei der Planung eines Aufenthalts vor Ort. Dadurch wurden nicht nur medizinische Praktika in Indien organisiert, auch eine Solaranlage wurde auf der Baghwanala Schule errichtet.



Gleichzeitig wuchs in Henrik Sadlowski und Marius Kurtz die Idee, auf eine Art und Weise zu helfen, die den Menschen vor Ort die Selbsthilfe ermöglicht. Als Zentrum von handgewebten Stoffen und Kleidung ist Varanasi prädestiniert für die Fertigung von Kleidung. Faire Bezahlung, faire Arbeitsbedingungen, eine geregelte Struktur mit einer Gesundheitsvorsorge sowie Transparenz bei der Herstellung der Mode sind die Anker der Firmenpolitik der 2016 gegründeten SUKRIA UG (haftungsbeschränkt).



Alle an der Herstellung Beteiligten haben die beiden persönlich kennengelernt. Das fängt bei den Webern in Varanasi an, geht über die Färber aus Jaipur, die auf Naturbasis die Stoffe einfärben, und geht bis zum deutschen, GOTS-zertifizierten Knopfersteller. In einer Familiennäherei in Delhi werden die Stoffe zu Unisex-Hemden verarbeitet. Die kurz- und langärmeligen Varianten hat Designerin Noa Elizabeth Goren entworfen, die in Tel Aviv wohnt.

An „Kinderkrankheiten“ muss noch gearbeitet werden, bevor die Hemden auf den Markt kommen können. Ende des Jahres 2018 soll die erste Kollektion mit zwölf Modellen über ein Crowdfunding verkauft werden.

Die Vision bleibt eine eigene Näherei in Varanasi. Passende Räumlichkeiten wurden bereits gefunden, mit Nähmaschinen, Tischen und Schränken ausgestattet. Sukria soll mehr sein als nur ein Arbeitsplatz. Es soll ein Ort sein, zu dem die Menschen gerne kommen, wo sie nach der Arbeit noch zusammen sein können und sich sowie ihre Umwelt nachhaltig verändern.



Auf unseren Homepages halten wir unsere Fans und Freunde auf dem Laufenden:



www.sukria.org



PLURISMO

www.plurismo.org